

# Der Adler und die Frösche

Autor(en): **Nobler, Bernhard / A.M. Cay [Kaiser, Alexander M.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-491010>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Der Adler und die Frösche

Himmelhoch kreiste der Adler im Lichte der aufsteigenden Sonne über den Firnen der Berge mit ewigem Schnee. Tief unten im Sumpfe sahen ihm zehntausend Frösche zu. Neidisch bestaunten und bewunderten sie den König der Lüfte.

Da schoß plötzlich hoch über dem Adler ein silberglitzrendes Flugzeug durch das Blau des Himmels. Erschrocken glitt er der Tiefe zu, um sich auf einer Eiche niederzulassen. Als die Frösche sahen, verhöhnten sie den Adler und lachten ihn aus. Der Vorsinger stimmte sogar ein Spottlied an, und bald erscholl es aus tausendstimmigem Chor: «Wer ist der König der Lüfte? Wer ist der König der Lüfte?»

Der Adler horchte dem wüsten Geplärre eine Zeitlang zu. Dann hob er die Flügel und schwebte in wunderbarer Schönheit über Berg und Tal dahin.

Ein mächtiger Kolkrabe hatte auf einer Pappel alles mitangesehen. Als das Hohngeschrei der Frösche im Sumpfe endlich verstummte, sprach der Rabe zu ihnen: «Euch erbärmliches Gesindel in Schlamm und Kot nachzuahmen, fällt allerdings niemandem ein. Daß der hohe Menschenggeist alles daran setzt, um den König der Lüfte zu übertreffen, ehrt den Adler wohl am meisten. Eurer aber gedenkt der Mensch höchstens dann, wenn es ihn nach Froschschenkeln gelüftet!»

Dem Gesindel ist nichts heilig!

